

Vereinbarung

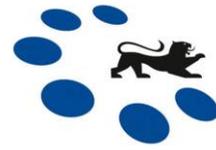
Fachkräfteallianz Bodensee-Oberschwaben

I. Präambel

Um die Region Bodensee-Oberschwaben langfristig im Wettbewerb um Fachkräfte, Wachstumspotential und Innovationsfähigkeit voran zu bringen, bedarf es der Kraft und gemeinsamer Ideen aller Akteure in der Region. Insbesondere mit Blick auf die demografische Entwicklung und die sich verstärkenden Fachkräfteengpässe in einzelnen Branchen ist ein strukturiertes, konzertiertes Vorgehen zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften unerlässlich.

Die Agenturen für Arbeit Konstanz-Ravensburg und Balingen, die Arbeitgeberverbände Baden-Württemberg, die DGB-Region Südwürttemberg, IG-Metall Friedrichshafen-Oberschwaben, die IHK Bodensee-Oberschwaben, die Handwerkskammern Ulm und Reutlingen, die Kreishandwerkerschaft Sigmaringen, die Wirtschaftsförderung des Bodenseekreises, die Wirtschaftsförderung des Landkreises Ravensburg, die Wirtschaftsförderung des Landkreises Sigmaringen, die Wirtschaftsförderung der Stadt Friedrichshafen, die Wirtschaftsförderung der Stadt Ravensburg und die Wirtschaftsförderung der Stadt Sigmaringen schließen zu diesem Zweck die „Fachkräfteallianz Bodensee-Oberschwaben“.

Die Akteure der Fachkräfteallianz Bodensee-Oberschwaben verstehen sich als Repräsentanten der gesamten Region. Die Fachkräfteallianz basiert auf dem gemeinsamen Verständnis, dass die Sicherung der Fachkräftebasis eine der zentralen Zukunftsaufgaben für die Region Bodensee-Oberschwaben ist. Um die erforderliche Transparenz, Kooperation und Kommunikation sicherzustellen, erfordert diese gemeinsame Aufgabenstellung eine abgestimmte Vorgehensweise der regionalen Akteure. Die Eigenständigkeit und Selbstverantwortung der Bündnispartner wird durch die Vereinbarung nicht berührt. Die Bündnispartner können eigenverantwortlich weitere regionale, teilregionale und lokale Gremien und Interessengruppen, insbesondere Kommunen, Gebietskörperschaften, Bildungsträger und -einrichtungen sowie Institutionen, einbinden, um möglichst die Interessen, Belange und Maßnahmen der gesamten Region Bodensee-Oberschwaben in der Fachkräfteallianz zu berücksichtigen.



II. Ausgangslage

Im Dezember 2011 wurde unter dem Vorsitz des Finanz und Wirtschaftsministeriums eine Allianz zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in Baden-Württemberg gegründet. Ziel ist es, das Fachkräfteangebot in der mittelständischen Wirtschaft zu sichern. Allianzpartner auf Landesebene sind Landesministerien, Wirtschaftsorganisationen und Fachverbände, die kommunalen Spitzenverbände und die regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften, die Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Baden-Württemberg, die Gewerkschaften und der Landesfrauenrat.

Auf Landesebene wurden folgende Ziele der Fachkräfteallianz vereinbart:

- Berufliche Ausbildung verstärken
- Berufliche Weiterbildung ausbauen
- Beschäftigung von Frauen steigern
- Beschäftigung älterer Personen erhöhen
- Personen mit Migrationshintergrund stärker in den Arbeitsmarkt integrieren
- Arbeitslosigkeit, insbesondere Langzeitarbeitslosigkeit, abbauen
- Vollzeitbeschäftigungsniveau erhöhen
- Beschäftigtenzahl im Mangelberuf Ingenieurwesen steigern
- Gezielte Zuwanderung
- Regionale Fachkräfteallianzen gründen

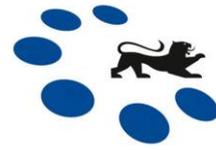
Um die Ziele zu erreichen, kann auf den laufenden Maßnahmen der Allianzpartner aufgebaut werden. Darüber hinaus hat die Fachkräfteallianz ein Fachkräfteprogramm entwickelt, um gemeinsam zusätzliche Maßnahmen durchzuführen. Zur Umsetzung der regionalen Fachkräfteallianzen wurden in 12 Regionen Koordinierungsstellen eingerichtet. Die Finanzierung erfolgt durch das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg.

Mit der Koordinierung der Fachkräfteallianz Bodensee-Oberschwaben ist das Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e.V. beauftragt. Die Koordinierungsstelle berücksichtigt die Interessen aller Allianzpartner und handelt ausschließlich in deren Sinne.

III. Zielsetzung

Das übergeordnete Ziel der Fachkräfteallianz Bodensee-Oberschwaben ist es, durch geeignete Maßnahmen und Aktivitäten sicherzustellen, dass den in der Region ansässigen Unternehmen langfristig qualifizierte Fachkräfte in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Dabei unterstützen die Partner der Fachkräfteallianz die Unternehmen mit bereits vorhandenen Maßnahmen und Projekten. In gleichem Maße erfolgt die Unterstützung aber auch mit neuen Konzeptideen, die gemeinsam mit den Allianzpartnern und den Unternehmen entwickelt und umgesetzt werden.

Zudem vereinbaren die Allianzpartner eine gemeinsame Strategie (gemeinsame Ziele und Handlungsfelder) festzulegen, eine zweckmäßige Organisationsstruktur aufzubauen (Steuerungsgruppe, Arbeitsgruppen, Koordinator) und konkrete Umsetzungspläne abzustimmen.



Ziel der Fachkräfteallianz ist es auch, Synergien zu schaffen, Maßnahmen und Know-How zu bündeln, Doppelstrukturen zu vermeiden sowie die Transparenz auf dem regionalen Arbeitsmarkt zu erhöhen.

IV. Handlungsfelder

Grundsätzlich sind sich die Allianzpartner einig darüber, dass sich alle Handlungsfelder, die auf Landesebene vereinbart wurden, auch in der Region Bodensee-Oberschwaben wieder spiegeln sollen. Da nicht alle Handlungsfelder zeitgleich umgesetzt werden können, haben die Allianzpartner eine Prioritätenliste erstellt und sich auf drei vorrangige Handlungsfelder geeinigt. Die Allianz kann zusätzliche Handlungsfelder aufnehmen oder in der Bearbeitung zurückstellen.

Handlungsfeld 1: Berufliche Ausbildung stärken

Wichtig ist die weitere Verbesserung des Übergangs von Schülerinnen und Schülern in den Beruf. Durch gezielte Maßnahmen soll die Berufsorientierung der Jugendlichen sowie die Ausbildungsreife verbessert werden. Die Potentiale von benachteiligten Jugendlichen sowie von Jugendlichen mit Migrationshintergrund müssen durch geeignete Maßnahmen besser genutzt werden. Dies beinhaltet Perspektiven für einen erfolgreichen Schulabschluss sowie für den Einstieg in die berufliche Ausbildung.

Zudem soll in diesem Handlungsfeld die duale Ausbildung bei den Jugendlichen weiter stärker beworben werden. Dies gilt insbesondere für Ausbildungsberufe in den Mangelberufen und Berufe, die bei den Jugendlichen nicht bekannt sind.

Die Gestaltung dieses Handlungsfeldes orientiert sich sehr stark am Ausbildungsbündnis in Baden-Württemberg.

Ziel ist es, allen Jugendlichen in der Region Bodensee-Oberschwaben eine berufliche Perspektive zu bieten. Ganz konkret widmet sich die Fachkräfteallianz dabei Studienabbrechern bzw. Studierenden, die es in Erwägung ziehen ihr Studium frühzeitig zu beenden, um diese für eine duale Ausbildung zu gewinnen. Zur Ausarbeitung des Konzeptes wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet.

Handlungsfeld 2: Berufliche Weiterbildung ausbauen

Die Weiterbildungsbeteiligung von Beschäftigten und das Weiterbildungsengagement der Unternehmen soll weiter ausgebaut und unterstützt werden. Die Allianzpartner beabsichtigen, die Weiterbildungsangebote in der Region auszubauen, zu bündeln und transparenter zu machen. Im Vordergrund stehen dabei Weiterbildungsmaßnahmen für geringqualifizierte (An- und Ungelernte) und ältere Beschäftigte.

Handlungsfeld 3: Beschäftigung von Frauen steigern

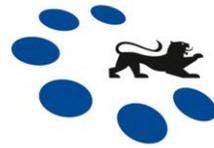
Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist einerseits die Teilzeitbeschäftigung sowie die Rückkehr in Vollzeit bei vielen Beschäftigten erwünscht. Dies gilt insbesondere für die Betreuung von Kindern sowie für die Pflege von älteren oder behinderten Familienangehörigen. Der Wiedereinstieg vorwiegend von Frauen nach einer solchen Betreuungsphase wird durch den fehlenden Kontakt zum Arbeitsumfeld und den technologischen Wandel erschwert. Eine Erhöhung der Arbeitszeit von bereits beschäftigten Frauen und eine höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen setzen als zentralen Ansatzpunkt zur Erschließung dieser Potenziale Initiativen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf voraus. Hierzu zählen die Reduzierung des Berufsausstiegs, die Erhöhung des Wiedereinstiegs und die dauerhafte Tätigkeit in qualifizierten Fach- und Führungspositionen. Für die Betreuung von Kindern sowie für die Pflege von älteren oder behinderten Familienangehörigen sind passgenaue Arbeitszeitmodelle notwendig. Berücksichtigt werden müssen hier auch vor allem eine bedarfsgerechte wohnortnahe Betreuungsinfrastruktur für Kinder und Pflegebedürftige sowie eine familienbewusste Personalpolitik der Unternehmen.

V. Struktur der Zusammenarbeit

Die Allianzpartner haben eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die sich im Wesentlichen mit den Zielen und der Strategie der Fachkräfteallianz in der Region auseinandersetzen. Die Steuerungsgruppe ist zudem Garant für die Transparenz der bildungs- und arbeitsmarktpolitischen Initiativen der jeweiligen Akteure in der Region. Die Steuerungsgruppe setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Fachkräfteallianz der Region Bodensee-Oberschwaben zusammen. Diese trifft sich im Regelfall zweimal im Jahr. Eine außerordentliche Sitzung kann im Bedarfsfall einberufen werden.

Die Koordinierung der Fachkräfteallianz erfolgt über das Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e.V.. Die Koordinierungsstelle ist Teil der Landesfachkräfteallianz und wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds kofinanziert. Die Förderung beträgt 22 Monate und endet zum 31.10.2014.

Die Fachkräfteallianz Bodensee-Oberschwaben ist unabhängig des Förderzeitraumes der Koordinierungsstelle zu sehen. Die Allianzpartner sind bestrebt, die Zusammenarbeit auch über das Jahr 2014 hinaus weiterzuführen. Die Allianzpartner nehmen den 31.10.2014 aber zum Anlass, eine Bilanzierung der Fachkräfteallianz und deren drei Handlungsfelder vorzunehmen.



VI. Für die Bündnispartner unterzeichnen

Dr. Carolin Bischoff
Geschäftsführerin
Südwestmetall-Bezirksgruppe
Bodensee-Oberschwaben

Andreas Brand
Oberbürgermeister
Stadt Friedrichshafen

Jutta Driesch
Vorsitzende der Geschäftsführung
Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg

Peter Fischer
Regionsvorsitzender
DGB-Region Südwürttemberg

Karl Griener
Geschäftsführer
Kreishandwerkerschaft Sigmaringen

Heinrich Grieshaber
Präsident
Industrie- und Handelskammer
Bodensee-Oberschwaben

Hans-Joachim Hölz
Geschäftsführer
Wirtschafts- und Innovations-
förderungsgesellschaft
Landkreis Ravensburg mbH

Dr. Bernhard Kräußlich
Geschäftsführer
Wirtschaftsförderungs- und
Standortmarketinggesellschaft
Landkreis Sigmaringen mbH

Georg Link
Vorsitzender der Geschäftsführung
Agentur für Arbeit Balingen

Rainer Neth
stellv. Hauptgeschäftsführer
Handwerkskammer Reutlingen

Benedikt Otte
Geschäftsführer
Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH

Lilo Rademacher
Geschäftsführerin
IG Metall Verwaltungsstelle
Bodensee-Oberschwaben

Dr. Daniel Rapp
Oberbürgermeister
Stadt Ravensburg

Thomas Schärer
Bürgermeister
Stadt Sigmaringen

Karin Schmid
Geschäftsführerin
Handwerkskammer Ulm



Allianz für Fachkräfte
Bodensee - Oberschwaben